

Der sächsische Erzähler.

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolzen und Umgegend.

Amtsblatt der Rgl. Amtshauptmannschaft, der Rgl. Schulinspektion u. des Rgl. Sanitätsamtes zu Bautzen,
sowie des Rgl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Bekanntmachung.

Durch § 2 der zu Ausführung der kaiserlichen Verordnung vom 24. Februar 1882 über das geordnete Verkaufen und Festhalten von Petroleum unter dem 4. November 1882 erlassenen Verordnung — Gesetz- und Verordnungs-Blatt von demselben Jahre Seite 264 — ist den Ortspolizeibehörden zur Pflicht gemacht, bei den Petroleumhändlern von Zeit zu Zeit allgemeine oder einzelne Untersuchungen des Petroleums unter Zuziehung eines Sachverständigen vorzunehmen.

Dieser Bestimmung ist nach den bis jetzt gemachten Bestimmungen im hiesigen Bezirke nicht genügend nachgegangen worden.

Die der unterzeichneten Amtshauptmannschaft unterstehenden Herren Gemeinde-Vorstände des hiesigen Bezirkes werden daher hierdurch veranlaßt, im Laufe der nächsten Monate bei allen Denjenigen, welche mit Petroleum handeln, eine Untersuchung des letzteren auf seine Entflammbarkeit vornehmen zu lassen und den Erfolg bis zum

1. December d. J.

anher anzuzeigen oder, sofern dergleichen Händler nicht vorhanden sind, einen Bescheid einzureichen.

Hierbei wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß als Sachverständiger für die fraglichen Untersuchungen im Bezirk der unterzeichneten Amtshauptmannschaft

Herr Apotheker Emil Menzner hier

in Pflicht steht, im übrigen aber es nach § 4 der oben angezogenen Ausführungsverordnung den Ortsbehörden unbenommen bleibt, für die fraglichen Untersuchungen auch eigene Sachverständige zu ernennen, welche jedoch der Bestätigung durch die Königl. Amtshauptmannschaft bedürfen.

Königliche Amtshauptmannschaft Bautzen, am 12. Juni 1886.

von Vogberg.

1011b.

Bekanntmachung.

An Stelle der aus den Musterungs-Commissionen ausscheidenden

Herren Rittergutspächter Wittig in Dretitz,

Lehngutsbesitzer Köhler in Strehla,

Rittergutspächter Moritz Voigt auf Dausle,

sind

Herr Rittergutspächter Bschude in Durschen als stellvertretendes Mitglied der 2. Pferde-Musterungs-Commission,

Gutsbesitzer Brade in Dautzig als stellvertretendes Mitglied der 3. Pferde-Musterungs-Commission,

Rittergutspächter Brühl in Suga als Mitglied der 1. Pferde-Musterungs-Commission

für den Aushebungsbezirk — Amtshauptmannschaft — Bautzen gewählt und in Pflicht genommen worden.

Königliche Amtshauptmannschaft Bautzen, den 12. Juni 1886.

von Vogberg.

1011b.

Alle Diejenigen, welche an den Nachlaß des verstorbenen Lehrer Friedrich August Wolf hier nachweisbare Forderungen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche bis längstens

den 30. Juni d. J.

bei dem unterzeichneten Amtsgerichte anzumelden oder gewärtig zu sein, daß ohne Berücksichtigung derselben mit Vertheilung der Masse verfahren wird.

Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 15. Juni 1886.

Wanitsch.

3.

Am 25. und 26. d. J. sollen die Localitäten des Amtsgerichts gereinigt werden, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß an diesen beiden Tagen nur dringliche, unauflösbare Geschäfte erledigt werden können.

Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 17. Juni 1886.

Wanitsch.

Mittwoch, den 23. Juni 1886, 3 Uhr Nachmittags,

sollen im Wleemann'schen Gasthose zu Niederhufen ein Sopha, ein Kleiderschrank, eine Kommode und eine Decimalwaage versteigert werden.

Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 17. Juni 1886.

Appelt, Ger. Rath.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschenmahlung der Alleen nachbenannter Straßen soll

Montag, den 21. Juni, Vormittags 10 Uhr,

im Gasthose zur Sonne in Bischofswerda

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung und unter vorher bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden, und zwar:

1) der Bischofswerda-Zittauer Straße,

Abtheilung 2, Station 11₂ — 12₂ in Oberneufdorfer Flur,

2) der Bischofswerda-Neufelder Straße,

Abtheilung 1, Station 2₇ — 5₂ in Niederpuslauer und Oberneufdorfer Flur und

3) Steinigtwolsdorf-Neufelder Straße,

Abtheilung 1, Station 0₂ — 1₄ in Steinigtwolsdorfer Flur.

Bautzen, am 11. Juni 1886.

Königliche Straßen- und Wasserbau-Inspection und Königliche Bauverwaltung.

Grabner.

Die diesjährige Kirschenmahlung

der hiesigen Gemeinde soll

Dienstag, den 22. Juni a. o., Vormittags 12 Uhr,

im Wleemann'schen Gasthose abhier, unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Bautzen, am 17. Juni 1886.

3.

Der Tod des Königs von Baiern.

Am Nachmittage des ersten Pfingstfeiertages spielte sich im Park vom Schloß Berg eine erschütternd traurige Scene ab. König Ludwig II. von Baiern starb daselbst in den Starnberger See und fand darin seinen Tod. Der Leibarzt Dr. von Gudden, welcher den König zu retten versuchte, ertrank gleichfalls. Das traurige Ende des erst 40 Jahre alten, einst so hochbegabten Monarchen, sowie des berühmten Irrenarztes Dr. von Gudden wird nicht verfehlen, in ganz Deutschland die allgemeinste Theilnahme wachzurufen. Vieles wird man sich fragen, ob bei dem jedenfalls durch die Verhältnisse gebotenen Verfahren gegen den unglücklichen König mit hinreichender Schonung und Vorsicht vorgegangen worden ist. Es wird von Vielen als ein ungelöstes Räthsel angesehen werden, ob der Selbstmord des Königs die That eines Wahnsinnigen oder eines Verzweifelten war, der das Rep. das sich über ihm zusammengezogen hatte, auf keine andere Weise mehr zu zerreißen mußte. Noch bevor die traurige That geschehen, schrieb das „Deutsche Montagsblatt“ in wahrhaft vornehmender Weise: „Unsere Psychiatiker in allen Ehren — aber ihre Wissenschaft tappt noch sehr im Dunkeln, und die Grenzen, welche das Genie vom Wahnsinn trennen, sind immer noch so unerforschte Gebiete, die Irrthümer, denen bekannte Spezialisten unterworfen gewesen, blieben bis in die neueste Zeit hinein so wenig selten — daß es eines erdrückenden Materials bedürfen wird, um den Glauben an die Regierungsunfähigkeit Ludwigs II. zu einem unerschütterlichen zu machen. Der Skepticismus erhält durch die Heimlichkeit, mit welcher man das ärztliche Gutachten bisher zu umgeben für gut fand, und durch die Absicht, dem bairischen Landtage die betreffenden Mittheilungen nur unter Ausschluß der Deffentlichkeit machen zu wollen, neue Nahrung. In einem solchen Falle kann nur die weiteste Deffentlichkeit am Platze sein, und jede Heimlichthuerei ist nur geeignet, der märchenbildenden Kraft, welche im Volke noch lange nicht erloschen ist, in einer Weise Vorschub zu leisten, welche weder im Interesse des Regenten, Prinzen Luitpold, noch in demjenigen des handelnden Ministeriums Lux-Grailsheims gelegen ist, dessen Verantwortlichkeit ohnehin als keine leichte angesehen werden muß.“ — Ueber die Ergebnisse der bairischen Staatsdelegation in Hohenschwangau und die unfreiwillige Reise des unglücklichen Königs nach Schloß Berg am Starnberger See ist in den letzten Tagen so viel gefabelt worden, daß die endlich in der Münchner „Allgemeinen Zeitung“ erschienene officiöse Darstellung dieser Ereignisse allgemein willkommen war. Wenn auch dieser aus halbamtlichen Quellen stammende Bericht noch Manches unauferfüllt läßt, besonders darüber keinen Aufschluß giebt, warum für eine durch die Geistesumnachtung des Königs völlig gerechtfertigte Staatshandlung die Form eines nächtlichen Ueberfalls gewählt wurde, lassen wir trotzdem von dem Artikel der „Allgemeinen Zeitung“ dasjenige folgen, was nicht bereits in gleicher Weise hier ausführlich mitgetheilt worden ist.

Die Commission, welche Nachts 11 Uhr im alten Schlosse Hohenschwangau angekommen war, erschien am 10. Juni früh 3 $\frac{1}{2}$ Uhr am neuen Schlosse Schwanstein, wo sie von mehreren schußbereiten Gendarmen mit dem Gebote, zu halten, empfangen wurde. Vom Schlosse aus, wo die Ankunft der Commission auf noch unermittelte Weise bekannt geworden war, wurde die Feuerwehr der umliegenden Orte alarmirt. Die Gendarmerie berief sich der Commission gegenüber, deren Legitimation unbeachtet blieb, auf den unmittelbaren Befehl Sr. Majestät des Königs und ließ keinen Zweifel darüber, daß sie äußersten Falles auch vor Gewaltanwendung nicht zurückschrecken würde. Da alle Vorstellungen fruchtlos blieben, lehrte die Commission zunächst nach Hohenschwangau zurück, wo bald darauf ein Gendarmen-Wachmeister erschien und dem Minister des königlichen Hauses eine von Sr. Majestät eigenhändig gezeichnete Ordre vorzeigte, wonach er die Personen, welche in das neue Schloß einzudringen versuchten, festzunehmen habe. Der Wachmeister hatte mit acht Mann das Haus umstellt und bestand auf der Ausführung der königlichen Ordre, trotzdem ihm die Uebernahme der Regentenschaft seitens des Prinzen Luitpold durch Vorzeigung eines von letzterem eigenhändig gezeichneten Documentis nachgewiesen wurde. Zur Abwendung größeren Unheils ent-

schloß sich der Minister des Reichens, v. Grailsheim, mit den Grafen Holnstein und Lörring, den Weg nach dem neuen Schlosse anzutreten. Die Gendarmerie hatte eingewilligt, daß die übrigen Mitglieder der Commission zunächst unter Bewachung im alten Schlosse verblieben. Die genannten drei Herren fanden im Schlosse die Feuerwehr versammelt und wurden in die für sie bestimmten Zimmer geführt. Die Bewachung durch Gendarmerie entsprach dem eigenen Verlangen der Verhafteten, welche aus den drohenden Mienen der versammelten Feuerwehr ersehen, daß Grund vorhanden sei, ihre persönliche Sicherheit für gefährdet zu erachten. Nach kurzer Zeit wurden auch die übrigen Commissionsmitglieder in denselben Räumen eingeschlossen. Einige allerhöchste Befehle, welche das weitere Schicksal der Gefangenen betrafen und sich wegen ihres Inhalts der Mittheilung entziehen, blieben unvollzogen. Einige Stunden später, nachdem die Nachricht von der in München erfolgten Veröffentlichung der Proclamation der Regentenschaft telegraphisch eingelaufen war, gelang es den Vorstellungen des Bezirksamtmannes von Füssen, die Gendarmerie zur Freilassung der Inhaftirten zu bewegen, welche letzteren sich zunächst nach dem alten Schloß zurückbegaben, von dort nach München zurücklehrten, wo sie um 10 Uhr Abends eintrafen.

Ueber die gezwungene Reise des armen bairischen Monarchen nach Schloß Berg theilt der officiöse Berichtstatter der Münchner „Allgem. Ztg.“ Folgendes mit: „Der Obermedicinalrath Dr. v. Gudden, der ursprünglich die Absicht hatte, den König erst am 12. Juni früh von dem Zweck seiner Anwesenheit zu verständigen, mußte alsbald nach seiner Ankunft um 1 Uhr Nachts diese Absicht ändern, weil Sr. Majestät den Tag über und während der Nacht zu der Besorgniß Anlaß gegeben hatten, daß sich Allerhöchstdieselben ein Leids anthon könnten, zumal der König verlangt hatte, den Schloßthurm zu besteigen, von dem aus natürlich ein Absturz leicht möglich gewesen wäre. Dr. v. Gudden hielt deshalb ein rasches Einschreiten für geboten. Der König erklärte sich, nachdem ihm Dr. v. Gudden die Nothwendigkeit einer ärztlichen Behandlung dargelegt hatte, ohne allen Widerspruch bereit zu reisen. Der König sprach während der nächstfolgenden drei Stunden viel mit Dr. v. Gudden und den Wärtern und bestieg schließlich ohne Widerstand den Wagen. Um 12 $\frac{1}{4}$ Uhr kam der König in Berg an und verfügte sich alsbald in seine Gemächer, wo ihm auch sofort der in Berg anwesende Professor Dr. Grashof vorgestellt wurde. Beide Aerzte erklärten, daß sie auch nach dem persönlichen Verkehr mit Sr. Majestät an dem schriftlichen abgegebenen Gutachten über den Gesundheitszustand des Königs entschieden festhalten müßten.“

Nach einem Privat-Telegramm der „Allgem. Ztg.“ aus Starnberg verweilte der König Sonntag Vormittag auf einem Spaziergange eine Zeit lang in ruhigem Gespräch auf einer Bank im sogenannten Hirschpark in der Nähe des Sees. Abends speiste der König mit v. Gudden anscheinend ruhig. 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends verließ der König mit von Gudden das Schloß und veranlaßte denselben, den Wärter Nag zurückzulassen. Da beide nach längerer Zeit nicht von dem Spaziergange im Park zurückkehrten, wurden Nachforschungen angestellt und der König sowie der Arzt leblos im See gefunden. Der Assistenzarzt Dr. Müller und Schloßverwalter Huber brachten Beider Körper an das Ufer und zu Bett. Puls und Athmung waren nicht mehr wahrnehmbar. Dr. Müller machte mit Pflegern und zwei früheren Sanitätsoldaten bis 12 Uhr Nachts Wiederbelebungsversuche; alsdann erklärte ersterer, daß deren Fortsetzung nutzlos sei. Es muß zwischen dem König und v. Gudden vor der Catastrophe ein heftiger Kampf stattgefunden haben. Zahlreiche Fußspuren im Grunde des Sees, sowie Verletzungen im Gesicht v. Guddens (zwei größere, zwei kleinere Kratzwunden an der rechten Nasen- und Stirnseite) machen dies unzweifelhaft. Der König hatte sich, bevor er in den See sprang, beider Röcke entledigt; von Gudden war ihm augenscheinlich sofort nachgefolgt.

Es heißt, König Ludwig habe noch von Hohenschwangau aus auf telegraphischem Wege einen Hüferuf nach Berlin geschickt, der ungehört verhallte, weil die Reichsregierung Bedenken trug, sich in die inneren Angelegenheiten Baierns und des bairischen Königshauses zu mischen. Die officiöse „Nordd. Allg. Ztg.“ schrieb an hervor-

ragender Stelle: „Ob die Bedingungen, unter welchen die bairische Regentenschaft den Eintritt der Regentenschaft vorschreibt, nur in Baiern und durch Baiern entschieden werden. Das königliche Haus und die Kaiser des Landes sind allem Verfaß, die Entscheidung über die thatsächliche Frage zu treffen und die Wege und Formen der Lösung derselben zu bestimmen.“ Eine ungeheure Verantwortung ist dem bairischen Reichsverweser Prinz Luitpold zugewälzt, der nun berufen ist, die Regierung für seinen unzweifelhaft regierungsunfähigen Neffen Otto zu führen. Ein Systemwechsel, wie ihn die clericale Partei seit Jahren beharrlich in Baiern anstrebte, würde jetzt nur in geradezu verhängnißvoller Weise dazu dienen, den verstorbenen König Ludwig II. als einen Märtyrer seiner acht deutschen und im besten Sinne freisinnigen Denkart erscheinen zu lassen. Wie dem aber auch sei, wird die hehre Jünglingsgestalt des unglücklichen bairischen Monarchen im Gedächtniß seines Volkes unvergessen bleiben, seine Irrthümer und Seltsamkeiten wird die Zeit verwischen; seine fast überschwängliche Liebe zur Kunst und Wissenschaft, sein ideales Wesen und sein romantisches Gebahren werden dazu beitragen, dieses Bild mit dem Zauber der Poesie zu schmücken; sein tragisches Ende aber wird unzählige Herzen erschüttern und rühren und dieselben auf dem schroffen Gegensatz hinweisen, in welchem die Ideale und das Leben stehen. Δ

Deutsches Reich.

Se. Maj. der König hat dem ordentlichen Professor der Theologie an der Universität Leipzig und Director des Predigercollegiums zu St. Pauli daselbst, Universitätsprediger Consistorialrath Dr. theol. Gustav Adolf Ludwig Bauer in Leipzig, den Titel und Rang als „Geheimer Kirchenrath“ in der III. Classe der Hofrangordnung verliehen.

Dresden, 16. Juni. Ihre Majestäten der König und die Königin haben heute das Hoflager zu Pillnitz bezogen. — Auf Allerhöchsten Befehl wird wegen erfolgten Ablebens des Königs von Baiern am königl. Hofe die Trauer auf drei Wochen vom 17. Juni bis mit 7. Juli d. J. angelegt.

Bei den nächsten Sonnabend in München stattfindenden Beisetzungsfeierlichkeiten des Königs Ludwig II. von Baiern wird der königl. sächs. Hof durch Se. Igl. Hoheit den Prinzen Georg vertreten sein.

Bischofsverda. Den Wünschen des hiesigen Kirchenvorstandes entsprechend, wurde, Dank dem Entgegenkommen des Herrn Sup. Lic. theol. Schweinitz, Dienstag, den 8. Juni, früh 10 Uhr, die Radeberger Diöcesanversammlung im Refectore des hiesigen Herrmannstiftes gehalten. Etwa 80 Kirchenvorsteher, Geistliche und Laien, auch mehrere Kirchenpatrone, hatten sich dazu eingefunden, so daß der Refectoreaal des Herrmannstiftes dicht gefüllt erschien. Mit Gesang und Gebet wurde die Versammlung eröffnet, alsdann hielt unser Herr Superintendent Schweinitz eine höchst erweckliche Ansprache, in welcher er, ausgehend von dem Ort der Versammlung, die Kirchenvorstände, geistliche und weltliche, zu gemeinsamer Arbeit am Bau des Reiches Gottes aufforderte. Wie hier im Herrmannstift durch die Freigebigkeit eines unvergesslichen Mannes ein Haus geschaffen worden sei, das nun dem Evangelium diene, so müsse das, was durch die Bereitwilligkeit der Kirchenvorstände an äußeren Einrichtungen geschaffen worden, von den Geistlichen in den Dienst des Evangeliums gestellt werden, umgekehrt aber auch müßten die weltlichen Mitglieder der Kirchenvorstände den Geistlichen durch Gewährung der äußeren Mittel diese innere Arbeit im Dienste des Evangeliums zu erleichtern suchen. Wieviel in dieser Beziehung, auch nur in einer einzelnen Ephorie geschieht, erhellte aus dem Vortrage des Herrn Oberpfarrer Dr. Wepel in Bischofsverda: Ueber das kirchl. Leben der Ephorie im vergangenen Jahre. Die Ephorie Radeberg besteht aus 32 Parochien oder Kirchengemeinden, erstreckt sich von Reichenberg in die Nähe von Reichen bis Bischdorf hinter Löbau und von Kralau an der Nordgrenze Sachsens bis Schönfeld bei Pillnitz, umfaßt 3 Städte, worunter 2 Fabrikstädte, große Industrieörter und Dörfer mit aderbau-treibender Bevölkerung, ist also aus sehr verschiedenen Elementen zusammengesetzt, gleichwohl konnte von dem Vortragenden ein fast überall gleichmäßiges Wachsthum des kirchlichen Lebens aus den ihm zu Gebote stehenden Quellen, den

von dem
berichten
werden.
dienst,
ist über
der Con
Collecten
Tauf-
ganzen
ten und
der Gem
haus
im verg
erneuert
meinden
zum T
bekleidu
und Abe
worden,
Legate
hellt, w
Leben i
griffen
selbe üb
sprechen
christlich
Wenigst
über S
und La
fende B
Gemein
Kindern
Vortrag
Mitteln
haben n
diensten
von I
theiligu
Schrift
führdet
Es wu
daß für
dem am
begründ
verein
(22 sin
den zw
Vortrag
berg, u
auf G
später
Thesen
Kirchen
Hand g
wähnt,
tragend
lichen,
Bezug
hafte D
samem
geschlo
Bahnh
vorstehe
dem S
Theilne
und ge
Kirchen
derselbe
Zweck
Ihre b
und I
Durch
Somme
mehrere
Blüth
ist das
Baer i
die Un
Nachm
nahrung
durch
am B
Hunder
5. Nach
ist das
unterba
Sider
worden
verfä
verbran
dorf tr
beibe
ein M
der G
Gegen

welche aber durch schnell hinzukommende Nachbarn...

Der Saatenstand im Königreich Sachsen im Monat Mai ist nach einer vom Bureau des Landesculturraths gegebenen allgemeinen Uebersicht folgender: Die Nachfröste zu Anfang des Monats haben, mit Ausnahme im oberen Voigtlande, wo die Vegetation noch sehr zurück war, den Winterjaaten und theilweise auch der Sommerung...

Seude-Wagner's Alpen-Extrafahrten. Die goldene Ferienzeit naht und wiederum rüsten sich Tausende zu einer frohen, herrlichen Alpenfahrt, seien es schlichte, wanderlustige Touristen, Erholung suchende Sommerfräuler oder Heilung bedürftige Badreisende. Seude und Wagner, seit 1868 als bewährte Reiseunternehmer rühmlichst bekannt, vermitteln eine solche Alpenfahrt auf angenehmste und billigste Weise...

Se. Hoheit der Prinz Albert v. Altenburg hat sich am 17. d. Abends 9 Uhr 10 Min. als Vertreter Sr. Hoheit des Herzogs Ernst zu den Beizehungsfestlichkeiten nach München begeben.

München, 17. Juni. (Abgeordnetenlammer.) Anwesend sämtliche Minister und 156 Abgeordnete. Der Präsident v. Ow richtet eine Ansprache an die Kammer, in der er auf die schweren und verhängnisvollen Ereignisse der jüngsten Zeit, namentlich auf den Tod des Königs hinweist, der begeistert und begeisternd berufen war, entscheidend in die Geschichte und die Geschichte des Deutschen Reiches einzugreifen. Gottes Schicksalschläge hätten Baiern getroffen und Volk und Dynastie in gemeinsamen tiefsten Schmerz vereint gefunden. Ministerpräsident v. Uz verliest darauf die bekannte Proclamation und theilt mit, der Regent habe das Ministerium beauftragt, der Kammer das vollste Material zu unterbreiten und, falls es die Kammer wünsche, noch weiter zu vervollständigen. Der Minister empfiehlt die Einsetzung einer geheimen Commission, deren Verhandlungen die übrigen Abgeordneten unter Discretion betheiligen können. Auf Muppel's Antrag wird durch Acclamation eine aus 28 Mitgliedern bestehende Commission gewählt, welche sich sofort nach Schluß der Sitzung konstituiert.

Nach einigen durch die erwarteten fürstlichen Besuche verursachten Schwankungen in der Zeitbestimmung der Beizehung des Königs Ludwig II. von Bayern ist jetzt das feststehende Programm dem Prinz-Regenten überreicht worden. Danach werden die Leichenfeierlichkeiten am Abend (nächst Sonntag) Mittag 1 Uhr, beginnen und die Leichen Ueberreste des Königs in der Hofkirche der St. Michaels-Hofkirche beigesetzt werden. Von der Beizehung in der Theatinerkirche, wo König Max II. ruht, mußte aus räumlichen Rücksichten Abstand genommen werden.

München, 17. Juni. Das officielle Programm der Leichenfeier beginnt am 19. Juni Nachmittags 1 Uhr. Das Militärcommando führt der General der Infanterie v. Horn, dann...

folgen die diensttunende Generalität, zwei Regimenter Cavallerie, zwei Regimenter Infanterie, ein Regiment Artillerie, die Kadetten, die Kriegsschüler, die Studerschasten, die Schulen, die lgl. Beamten, das Domcapitel, sämtliche bairische Bischöfe, der Leymannmeister, der achtspännige Leichenwagen mit den Reichsinsignien und den gesamten Orden. Hinter dem Crucifix geht der Prinzregent, sämtliche Prinzen und Kronbeamten, die Reichsräthe, die Abgeordneten, die Standesherrn, die Hof-Chargen, die Staatsminister, die Generalität und die Georgiritter. In der Michaels-Hofkirche empfängt die gesamte Geistlichkeit die königliche Hülle. Der Münchner Erzbischof nimmt die Einsegnung vor. Darauf wird der Sarg des Königs unter Begleitung des Oberhofmeisters Grafen Castell und des Hausministers Freiherrn v. Craxheim in der Graf bestattet und verschlossen.

München. Das Leichenbegängniß Dr. von Suddens hat am 17. d. M. Nachm. 4 Uhr unter enormster Theilnahme aller Bevölkerungsklassen von der Leichenhalle des Auer Friedhofes aus stattgefunden. Der Sarg verschwand völlig unter der Hülle herrlicher Blumen. Den Leichenzug eröffnete ein Bläsercorps des Veteranenvereins, dessen Ehrenmitglied der Verstorbene war. Dann folgten einige hundert Mitglieder des Vereins, hierauf die katholische Geistlichkeit im Trauercornat, dann der Sarg, hinter dem die acht Kinder des Verstorbenen, darunter drei Töchter, ferner ein Schwiegersohn und andere Verwandte einerschritten, hinter diesen folgte die officielle Welt, der frühere Kriegsminister General v. Brandt in Begleitung des Hofmarschalles v. Redwitz als Vertreter des Königs Otto, der Kriegsminister als Vertreter des Prinzregenten, sämtliche übrige Minister mit Ausnahme v. Nibels, die Spitzen der städtischen Behörden, sämtliche in München anwesende Universitäts-Professoren in Amtstracht, Vertreter aller studentischen Corps und Verbindungen, zahlreiche hohe Beamte und Offiziere und schließlich eine unabsehbare, von inniger Theilnahme bewegte Volksmenge. Nach den kirchlichen Exequien hielt der amtierende Geistliche, Landtagsabgeordneter Knoll eine längere, durchaus würdig gehaltene Rede halb geistlichen, halb politischen Inhalts. Nachdem die Geistlichkeit sich entfernt hatte und die Trauermusik verklungen war, sprach noch Professor Kottmünd, der Dekan der medicinischen Facultät, Namens der letzteren, die hohen wissenschaftlichen Verdienste Suddens besonders hervorhebend, nach diesen feierte Obermedicinalrath Kerscheneiter den edlen Menschen und treuen Freund, und dann legten noch drei Redner Namens der durch sie vertretenen Corporationen mit warm empfundenen Worten Kränze am offenen Grabe nieder. Die Königin-Mutter hatte einen wunderbaren Kranz aus Rosen und Jasmin gesandt.

O e s t e r r e i c h .

Aus Wien wird der "Münchner Allgem. Zeitung" vom 14. Juni geschrieben: In Bestätigung der ersten Nachricht über das Project einer Verlobung der Erzherzogin Valerie mit dem Prinzen Friedrich August von Sachsen wird jetzt gemeldet, daß sich der Prinz im Laufe der nächsten Woche nach Waftein begeben wird, woselbst auch die Kaiserin von Oesterreich und die Erzherzogin Marie Valerie zu einem 14tägigen Aufenthalte eintreffen. Von Waftein kehrt Prinz Friedrich August nach Wien zurück und dürfte hier noch bis zum 24. d. M. weilen.

S c h w e i z .

Zürich, 16. Juni. Nachdem gestern Mittag infolge der Verhaftung zweier tumultuirender, streikender Schlosser vor der Hauptwache ein Auflauf stattgehabt hatte, entstand Abends 7 Uhr bei der Ueberführung des einen Schlossers in das Gerichtsgebäude ein erneuter großer Auflauf, wobei mit Pflastersteinen geworfen wurde. Die Polizeicorte war genöthigt, von der Schutzwaffe Gebrauch zu machen. Zwei Knaben wurden verwundet, ein Thier getödtet. Da die Polizeiwache von der Menge belagert wurde, ließ die Polizei den Platz mit gefülltem Bajonnet räumen. Das Militär ist in der Caserne conflagirt.

A m e r i k a .

New-York, 17. Juni. Nachrichten aus Santiago in Chili zufolge wäre es dort während der Wahlen am 17. d. zu Unruhen gekommen. Bierzig Personen sind getödtet, mehrere verwundet. Wie es heißt, haben die Liberalen die Majorität erhalten.

B e r m i s s i t e n .

Der "Bism. Anz." schreibt: In einer Classe der hiesigen Mädchen-Hängerschule gab die Lehrerin ihren Schülerinnen am letzten Sonnabend folgendes Exempel "über Sonntag" auf: Von 880,788,889 soll so lange die Zahl 629 abgezogen werden, bis nichts mehr übrig bleibt. Die armen Mädchen rechneten nun am Sonntag stundenlang und die neunstellige Zahl wollte nicht kleiner werden. Da sie mit der Aufgabe nicht fertig wurden, gingen sie schließlich zu weinen an, insofern die Eltern aufmerksam wurden. Einige Väter rechneten nunmehr etliche Stunden weiter, natürlich ebenfalls ohne ein Resultat zu erzielen. Denn wenn man von der neunstelligen Zahl 880,788,889 die Zahl 629 abziehen will, bis erstere Zahl aufgeht, muß man 1,400,300 Mal abziehen und dann bleibt noch ein Rest von 189 übrig. Nehmen wir nun an, daß wir in einer Minute drei Mal abziehen und alle Tage 12 Stunden arbeiten, dann haben wir über 1 1/2 Jahre an dieser Aufgabe zu rechnen, die den Kindern "über Sonntag" aufgegeben wurde.

Die 2jährige Tochter des Arbeiters Beske in Breslau verschluckte eine Bohne. Da sie trotz Halschnitt nicht entfernt werden konnte, mußte das Kind ersticken. Die Hoffmann'sche Schuhnägelabrik zu Ratibor, die erst im vergangenen Jahre erbaut wurde, ist durch Feuer zerstört worden. Der ehemalige Schlosser, spätere Kutcher Kammlade (aus Kniegnitz gebürtig), der den Fuhrwerksbesitzer Affig in Goldberg erschlagen, hat eine sehr bewegte Verbrechervergangenheit hinter sich. Die Schneeflocke im Riesengebirge hatte am ersten Feiertage 750 Mittags- und gegen 500 nächtigende Gäste. Der Gebirgsverein zu Waldburg i. Sch., welcher bei der Begründung 44 Mitglieder zählt, hat jetzt 239 Mitglieder. 140 sächsische und schlesische Viehhändler haben vor einiger Zeit einen Verein zur Wahrung ihrer Interessen begründet. Diefelben versorgen alle größeren Städte, namentlich Dresden, Leipzig und Chemnitz mit Vieh. Die Mitglieder sollen einen jährlichen Umsatz von 35 Millionen Mark erzielen, wovon auf Dresden allein 15 Mill. Mk. kommen.

Mainz, 5. Juni. Ueber die Fahr- geschwindigkeit der europäischen Eisenbahnen hat ein höherer Beamter der Ludwigsbahn folgende Zusammenstellung gemacht. Am schnellsten fährt die Bahn auf der Strecke London-B Glasgow, nämlich 70 Kilometer per Stunde; dann folgt die London- und Nordwest-Bahn, gleichfalls auf der Route London-Glasgow, mit 65 Kilometer per Stunde. Hieran reiht sich zunächst die Linie Paris-Calais mit 58 Kilometer per Stunde. Deutschland kommt erst in dritter Reihe und zwar ist hier die größte Fahr- geschwindigkeit auf der Route Berlin-Böln mit 56 Kilometer und der Blißzug Mainz-Basel mit 54 Kilometer per Stunde. Bei dem letzten Derby-Rennen brachte es ein Renner auf 52. Kilometer und bei dem internationalen Veloziped-Rennen in Nürnberg ein Radfahrer auf 30 Kilometer per Stunde.

(Gottes Segen bei Cohn.) Der Besitzer eines im Centrum der Stadt Berlin belegenen, meist von Beamten besuchten Restaurations- geschäftes, welches derselbe seit länger denn 20 Jahren betreibt, hatte es gebildet, daß im Herbst v. J. mehrere Beamte in seinem Locale die bekannte Garten-Partie "Gottes Segen bei Cohn" bei geringen Einsätzen spielten, wobei schließlich von dem Gewinn die gemachte Beise bezahlt wurde. Zufällig hatte ein Criminal-Beamter, dessen Anwesenheit im Locale man nicht bemerkt hatte, dem Spiele zugehört und hierüber Anzeige bei seiner Behörde erstattet, worauf der Restaurateur, der die beim Spiele betheiligten gewesenen Beamten, um ihnen keine Ungelegenheiten zu bereiten, nicht genaunt hatte, im Januar d. J. wegen Duldung des Hazardspiels vom Schöffengericht zu Berlin mit einer Geldstrafe von 10 Mk. belegt wurde. Das lgl. Polizei-Präsidium beantragte aber außerdem beim Bezirks-Verwaltungsgericht die Concessionsentziehung gegen den bestrafte Restaurateur, weil derselbe die ihm ertheilte Concession zur Förderung des verbotenen Spiels gemißbraucht habe. Trotzdem der Vertheidiger nachwies, daß kein Mandant — nebenbei bemerkt — alle drei Festzüge 1864, 1866 und 1870/71 mitgemacht, während seiner lang- jährigen Thätigkeit als Restaurateur niemals mit den Behörden in Conflict gekommen war, erkannte das Bezirks-Verwaltungsgericht dennoch auf Entziehung der Concession.

Ueber das Arbeiterleben im böhmischen Industriegebiet... den Spitzenklöpplerinnen des Erzgebirges herrscht wieder große Noth. Der Wochenlohn einer geübten Klöpplerin beträgt 1 fl. 20 kr. bis höchstens 1 fl. 50 kr. Dem Schreiber dieses wurde von einer Witwe gesagt, daß sie schon wochenlang keinen Bissen Fleisch gegessen habe und ihren Kindern nur halb so viel wie früher an trockenen Brot geben könne. Dazu muß man noch bedenken, daß gegenwärtig die Kartoffeln — das Brot des Gebirges — theurer und schlechter sind als im Herbst und Winter. Man fürchtet allen Ernstes, sofern nicht bald eine Wendung zum Besseren eintritt, in den Klöpplerdistrikten den Ausbruch wirklicher Hungersnoth.

Die Hauptversammlung des deutschen Schulvereins in Oesterreich begann am Montag in Salzburg in glänzender Weise. Die Begrüßung erfolgte von seiten des Statthalters.

Auf dem Dresdner Fleischmarkt fanden am 15. Juni 1894 folgende Preise statt: 100 Pfund (80 Ungarn), 200 Pfund und 100 Kalber. Der Fleischpreis war im Vergleich mit dem 1. Juni 1894: 1. Sorte 54-57, 2. Sorte 45-48, 3. Sorte 25 Mt. pro 100 Pfund Fleischgewicht. Bullen kosteten 48, 51 und 54 Mt. Schweine waren minder gut begehrt und erreichten in bester Landwaare 48-51, 2. Qualität 45-47, Weidenburger ebenso wie Roggen nur 47-48 Mt. bei dem üblichen Tarschen. Hammel pro Paar von 100 Pfund namentlich Sandhammel, zogen im Preise etwas an; beste englische Lämmer wurden mit 54-57, Landwaare mit 45-51 Mt. Kälber fanden gleichfalls willige Käufer zu 40-60 Pf. pro Hund Fleischgewicht.

Kirchliche Nachrichten

Trinitatisfest.
 Nachm. 1 Uhr: Beichte und Communion. Herr Archid. Senfert.
 Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Herr H. Dr. Wegel.
 Nachm. 2 Uhr: Katechismenunterredung mit den Jungfrauen. Herr Archid. Senfert.

Donnerstag, den 24. Juni. (Sonntag)
 7, 9 Uhr: Gottesdienst in der...
 Herr H. Dr. Wegel.
 10, 11 Uhr: Gottesdienst in der...
 Herr H. Dr. Wegel.

Freitag, den 25. Juni. (Montag)
 7, 9 Uhr: Gottesdienst in der...
 Herr H. Dr. Wegel.
 10, 11 Uhr: Gottesdienst in der...
 Herr H. Dr. Wegel.

Sonntag, den 26. Juni. (Dienstag)
 7, 9 Uhr: Gottesdienst in der...
 Herr H. Dr. Wegel.
 10, 11 Uhr: Gottesdienst in der...
 Herr H. Dr. Wegel.

Gänzlicher Ausverkauf

Bischofswerda, gr. Töpferg. 2, B. Nudter, Bischofswerda, gr. Töpferg. 2,
 Wegen Geschäftsverlegung verkaufe meine sämmtlichen Seinen, Manufactur- und Wollwaaren zu und unter Einkaufspreisen.

Als besonders preiswerth empfehle Oberhemden, Chemisettes, hant u. weiß, Kragen, Manchetten, Chlipse, Nachhemden für Männer, Frauen und Kinder, Corsettes, Jacken, Röcke, Schürzen, Kinderkleidchen, Gardinen, Handschuhe, Strümpfe, Socken, in größter Auswahl zu ganz billigen Preisen.

A. Tschentscher,
 Wäsche-Fabrik und Ausstattungs-Magazin,
 Bautzen, Gewandhaus, Marktseite.
 Fabrik und Lager aller Arten
 Herren-, Damen- und Kinderwäsche.
 Vollständige
Brout- und Kinder-Ausstattungen.

Bettwäsche	Tischwäsche	Küchenwäsche
Badewäsche	Hauswäsche	Leutwäsche.

Spezialität: Oberhemden nach Maass.

Mein in Bischofswerda gelegenes Hausgrundstück, in welchem bis dato Wagenbauerei und Sattlerei schwingend betrieben wurde, bin ich gezwungen, da Todesfall eingetreten, mit aller Eile sofort zu verkaufen. Näheres enthält die Besichtigung.

Marie verw. Emil, Bischofswerda.
 Die dreijährige Prämie meiner Wiese wird verkauft. Frau Emma Plath.

Aufträge,
 Halber- & Schweinetrüge, Pferde-
 truppen, Holzriegel, Kistenriegel
 mit Sattel, 25 Zoll lang, sehr dauerhaft, entspricht ganz besonders die Thonwarenfabrik von
Eltra. W. B. B. B. B.
 vormalig Rositz Wöben.
 Lager bei Herrn Rob. Jung, Bischofswerda.

E. Hantsch,
 Nr. 8 Bautzner Strasse Nr. 8,
 empfiehlt sich zur Anfertigung von eleganter
Herren-Garderobe.
 Anzüge von gutem haltbaren Stoff, gebiegener Arbeit schon von Mt. 36 an bis zu den hochfeinsten.
Hochoffene elegante
Matrosen-Knaben-Anzüge
 sind wieder auf's Neue vorrätig im
Kleidermagazin von Carl Grütznor,
 Dresdner Straße.

Kindewagen
 n. Feldwägen
 stehen in Auswahl vorrätig, alle Kinderwagen werden doppelt so billig abgegeben.
 Frau Ritzke, Ramenzer Straße 20.

Nähmaschinen,
 die bekannt besten der Weltzeit, alleiniger Verkauf bei
H. Gasper,
 Bauzner Straße.

Todesfall wegen
 steht ein kleiner prächtiger, wie neuer, **Wagnon-Flügel**
 aus der berühmten Fabrik **Wendt** in Königsberg, welcher 400 Thlr. gek. Mt. nur 100 Thlr. zu sel. Bert.
 Dresden, Rammische Str. 20, II.

Zu verkaufen eine Partie **Riffen** und **Cartons** bei **Emil Dreische** am Markt.
 3 Stück Ziehharmonikas, eine Partie Filzhüte, Möbel, Kleidung und Anderes mehr billig zu verkaufen große Kirchgasse 15.
Gute Speisekartoffeln, sowie **Butterkartoffeln** liegen zum Verkauf bei **Carl Hufe** in Bidau.
Gute Kartoffeln verkauft **Ernst Ahmann** am Markt.
Ein Schock Roggenhätsstroh verkauft **Friedrich Schmidt,** Bamsdorf.

Stroh
 liegt zum Verkauf auf **Rittergut Soda** bei **Panschwitz.**

Verkauf.
 Wegen Mangel an Raum ist eine noch sehr gute **Halb-Schiffe** billig zu verkaufen b.
C. H. Eckold son.,
Ober-Neutirch.
 Eine starke Winde, für Steinbrecher passend, ist zu verkaufen in **Nieder-Neutirch 336.**

Unter günstigen Bedingungen verkaufe ich meine in **Neustadt** bei **Stolpen** gelegene **Obermühle,** aushaltendes **Wasser,** schöne Lage, große **Kundschaft.** Näheres beim **Besitzer**
C. Ubricht.

Spielkarten empfiehlt **Fr. May.**

Sofortige Vernichtung
 aller schädlichen Insecten durch **Wald's. Insectisches Pulver.** Dasselbe ist nicht das gewöhnliche Insectenpulver, sondern eine tausendfach erprobte Specialität und tödtet sicher und schneller als jedes andere Mittel
Wanzen, Flöhe, Schwaben, Käfer, Motten, Mücken u. s. w.
 wovon sich Jedermann durch einen Versuch überzeugen kann.
 Dem Menschen total unschädlich! Nicht und unverfälscht allein zu haben in **Bischofswerda** bei **Paul Schöner.**

Die Robert Kühn'sche **Nickel-Donnade,** 1 Büchse 50 Pfg., hält allein Niederlage für Bischofswerda u. Umgebung **Gebrüder May.**
 Leere Büchsen kauft zurück b. Cbg.

Loose zur 1. Classe 110. 2. S. Landes-Lotterie, welche Montag, den 5. Juli, gezogen wird.
Loose zur Kaiser Wilhelm - Lust - Ausstellungen-Lotterie, 1. Stufe 1 Mark.
Loose zur Deimar'schen Ausstellungs-Lotterie, 1. Stufe 1 Mark.
 empfiehlt **Karl Jung, Bischofswerda.**

Frische Tafelbutter,
 aus Milch, sowie täglich frisch gekochte **Butter** und **maastricht'se Butter** empfiehlt **W. S. S. S. S.**
 Dresden, Straße.
 Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Wagen** oder **Tagelöhner** wird zum sofortigen Antritt gesucht.
 Carlmannstr. 37.

Das Königsschießen

zu Nieder-Neufirch

beginnt dieses Jahr den 27. Juni in herkömmlicher Weise. Sonntag und Montag
Schützen-Parade und Auszug.

Schaubudenbesitzer, sowie Feilhaltende wollen sich wegen Ständen an Herrn Ehregott Lehmann Nr. 45 und um Erlaubniß an Herrn Gemeindevorstand Heinrich wenden.

Hierzu ladet ergebenst ein
die Schützengesellschaft daselbst.



Unsere diesjährigen (28te und 29te) **ALPEN-EXTRAFahrTEN** finden am 17. Juli und 15. August statt. 45 Tage gültige Billets nach München, Salzburg, Reichenhall, Kufstein, Lindau, Zürich und Luzern, sowie für die beliebtesten anschließenden Rundtoure. Ausführliches Programm à 30 Pf. erscheint Mitte Juni.

Herrmann Wagner, Leipzig. Eduard Geucke, Dresden.

Restaurant Klemm.

Zum Sonntag
Anstich des so beliebten
Feldschlösschen
Wiener Märzenbieres.
Stoff hochfein.

Caffee, roh,

von 70-140 Pfennigen.

Caffee, gebr.,

von 90-160 Pfennigen.

ff. gz. u. gem. Zucker,
alle Sorten Gewürze,

sowie

sämmtliche Gemüse

empfiehlt

die Colonialwaaren- u. Producten-Handlung von
Alfred Boehme & Co.

Neue Sendung von
feinst. Isländ. Matjes-Heringen,
sowie Malta-Kartoffeln
trafen wieder ein und empfiehlt bestens

Max Dietze am Markt.

Isländer Matjes-Heringe

empfang von Castlebey - Junifang - in feinsten
Qualität

F. G. Francke.



Sehr fettes Rindfleisch, Pfd. 48 Pf., sehr fettes Schweinefleisch, Pfd. 50 Pf., schönes Kalbfleisch, Pfd. 45 Pf., Speck u. Schmeer, Pfd. 60 Pf., vorzüglichen Speisefalg.

Pfd. 40 Pf., Würstfett, Pfd. 50 Pf., Schmeerfett, Pfd. 70 Pf., täglich fein gewiegtes Rindfleisch, Pfd. 60 Pf., jeden Sonnabend gute Grützwurst, ausgezeichnete Blut- u. Leberwurst, Cervelatwurst, Weitzwurst, Knoblauchwurst und Würstchen empfiehlt, im Ganzen bedeutend billiger.

Julius Deyer, große Töpferg. 6.



Frühgeschlachtetes Rindfleisch, à Pfd. 48 Pfg., frischgeschlachtetes Sandweinefleisch, à Pfd. 50 Pfg., Schmeer und Wurst à Pfd. 60 Pfg. empfiehlt fortwährend
J. Deyer, Fleischermeister.

Frühgeschlachtetes

Rindfleisch,

à Pfund 40 Pfg., empfiehlt

M. Deyer, Rautenyer Str. Nr. 26.

Einen Tischergesellen

sucht
Wolfgang Dreyer, Nieder-Buzlau.

Gesucht

werden sofort 2 Gehilfen auf zweite u. dritte Scheibe bei gutem Lohn und ausdauernder Arbeit.

J. G. Fischer,

Braun- und Blumentopf-Töpferei,
G a u b i g.

Zum baldmöglichsten Antritt suche ich ein solides nicht zu junges Mädchen, welches die einfache bürgerliche Küche versteht und Hausarbeit übernimmt.

Anna von Bonickau.

Rittergut Bohla bei Bischofswerda.

Zu vermieten

sofort oder später in schöner feier Lage hier selbst, am Bahnhof, eine hübsche Wohnung, bestehend aus Wohn- und Schlafstube, Küche und sonstigem Zubehör. Kinderlose Leute werden bevorzugt. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Eine möblierte Stube mit Alkoven ist an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten.

Daußner-Strasse Nr. 21.

Ein Stübchen ist mit oder ohne Möbel an eine anständige Person zu vermieten und 1. Juli zu beziehen große Kirchgasse Nr. 24.

Ein Familienlogis, 1. Juli beziehbar, ist zu vermieten bei

Sigismund, Wollau.

Ein Laden

in guter Geschäftslage zu mieten gesucht. Uebernahme nach Uebereinkunft. Offerten in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Für die Sommerferien

wird auf 4 Wochen eine Stube in Demitz oder dessen Nähe zu mieten gesucht. Gest. Offerten wolle man unter „Sommerlogis“ in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein silbernes Korbband

ist auf dem Wege nach dem Bahnhof verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes.

Eine am 6. Juni von Demitz nach Thumitz verloren gegangene Vornette bittet man gegen Belohnung abzugeben im Gasthof zum sächsischen Reiter.

Warnung!

Alles Gehen durch unsere Felder, Wiesen und Raine wird hiermit verboten. Zuwiderhandelnde ziehen sich gerichtliche Bestrafung zu.

Buzlau und Tröbzigau.

Carl Rosdorf.

August Steglich.

August Müller.

Carl Seide.

Die herzlichsten Glückwünsche dem Raurer **Schwerdtmann** zu seinem 23. Diegenfeste von seinen treuen Kameraden.

Schützenhaus Bischofswerda

Morgen Sonntag

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **E. König.**

Gasthaus zum goldenen Löwen.

Morgen Sonntag

starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **E. Neumann.**

Morgen Sonntag

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Margarete Horn, Buzlau.

Nitterburg (Amfelschänke).

Morgen Sonntag,

von Nachmittags 4 bis Abends 8 Uhr,

starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **Rich. Garnapp.**

Erbgericht zu Schmölln.

Morgen Sonntag

Schinken-Ausschieben

und

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **S. Weidner.**

Gasthaus zu Demitz.

Morgen Sonntag

Tanzmusik u. Schinken-Ausschieben,

wozu freundlichst einladet **Aug. Geine.**

Erbgericht zu Frankenthal.

Morgen Sonntag, von Nachm. 4 Uhr an,

Jungferuball,

wozu ergebenst einladet **Paul Godert.**

Gasthof zu Nieder-Buzlau.

Morgen Sonntag

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **A. Friedrich.**

Gasthaus zu Belmsdorf.

Sonntag, den 20. Juni,

gutbesetzte Ballmusik,

wozu ganz ergebenst einladet

Wilhelm Gundel.

Erbgericht Großhähnchen.

Morgen Sonntag

Tanzmusik,

sowie

Bogelschießen mit Schnepfern,

wozu freundlichst einladet **E. Deygel.**

Gasthof zu Großbarthau.

Morgen Sonntag

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **B. Rischmann.**

Gasthaus zur Erholung

in Großbarthau.

Morgen Sonntag

starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **B. Ritzger.**

Erbgericht Ober-Buzlau.

Morgen Sonntag

Tanzmusik,

von Nachm. 5 Uhr an Schweine-Ausschieben,

wozu ergebenst einladet **E. Steglich.**

Gasthaus z. Erbgericht Bohla.

Morgen Sonntag

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **Ernst Rabig.**

Erbgericht zu Weidersdorf.

Morgen Sonntag

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **A. Hartmann.**

Erblehngericht Großdrebnitz.

Morgen Sonntag, den 20. Juni d. J.,

Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **J. W. Dreyer.**

Hübelschänke zu Ober-Buzlau.

Morgen Sonntag

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **E. Schöner.**

Bischofswerda, den 9. Juni 1886.

P. P.

Hierdurch gestatte ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich das von meinem verstorbenen Manne und nach dessen Tode von mir unter der Firma

Carl Ehrichsohn

betriebene Colonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft am heutigen Tage meinem Herrn Sohne käuflich überlassen habe.

Indem ich für das meinem verstorbenen Manne und mir in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen und Wohlwollen hiernit meinen ergebensten Dank abstatte, bitte ich, dasselbe auf meinen Herrn Sohn gütigst übertragen zu wollen und zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung

Clara verw. Ehrichsohn.

Bischofswerda, den 9. Juni 1886,

P. P.

Unter höflicher Bezugnahme auf das Circular meiner Mutter, der Frau Clara verw. Ehrichsohn, mache ich Ihnen die ergebene Anzeige, dass ich das derselben gehörige

Colonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft,

en gros & en detail,

am heutigen Tage für meine Rechnung übernehme und unter der bisherigen Firma

Carl Ehrichsohn

fortführen und Alles aufbieten werde, derselben seinen guten Ruf zu erhalten, sowie das Vertrauen meiner geehrten Geschäftsfreunde zu rechtfertigen.

Mit aller Hochachtung

Carl Paul Ehrichsohn.

Schützenplatz Bischofswerda.



Morgen Sonntag
Schluss der Carroussel-Verlustigung.
Nachmittags Aufsteigen mehrerer Luftballons,
u. A. ein solcher in Form eines großen Elefanten, sowie Abends 9 Uhr
grosses brillantes Feuerwerk.

Um freundlichen Zuspruch von nah und fern wird höflichst gebeten.
Hochachtungsvoll **Richter, Carrousselbesitzer aus Bschopau.**

Morgen Sonnabend, Abends 8 Uhr,

Monatsversammlung

im Vereinslocal.

Der Werkmeister-Bezirksverein Bischofswerda.

Militärverein Bischofswerda.

Montag, den 21. Juni 1886, Abends 8 Uhr,
im Vereinslocal.

Monatsversammlung.

Bei dieser Versammlung werden auch die abgeänderten Statuten an die Mitglieder der Frauenbegräbnisscasse ausgegeben.

Zahlreichem Erscheinen steht entgegen

der **Verband.**



Morgen Sonntag, den 20. Juni, wird das **Rind'sche** Legat geschossen, wozu alle Mitglieder eingeladen werden. **Das Directorium der Schützengesellschaft.**

Als Verlobte empfehlen sich:

**Gustav Neumann,
Bernhardine Mehlhorn.**

Bischofswerda. Paderborn.

Gestern Abend wurde uns ein kräftiges Söhnchen geboren.

Bischofswerda, den 18. Juni 1886.

Louis und Agathe Grossmann-Herrmann.

Produkten-Preise vom 15. bis 18. Juni.

Namen der Städte:	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.		Butter.	
	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.
Dresden	185	172	138	140	135	150	140	145	140	150	240	280
Leipzig	163	167	128	144	125	145	145	150	-	-	220	232
Chemnitz	990	10	15	755	575	650	710	750	750	8	220	270
Birna	8	800	90	7	675	750	7	725	-	-	220	250

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Hierzu eine belletristische Beilage.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwieger-, Gross- und Urgrossmutter

Frau

Johanne Eleonore Rüdric

sagen wir für die vielseitige Liebe und Theilnahme, sowie für den so reichen Blumenschmuck und Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank.

Du gute, theuere Mutter ruhst nun wohl, Dein edler Geist walte segnend über uns, Bis wir dasselbe Ziel erreichen.

Geissmannsdorf, den 13. Juni 1886.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Dank.

Sie hat nun ausgekämpft den langen Leidens-kampf, den ihr das Schicksal aufgebürdet, unsere heißgeliebte und unvergessliche Tochter,

Jungfrau Auguste Wilhelmine Göbel.

Erst 28 Jahre und schon mußten wir sie scheiden sehen, schon werden wir veranlaßt, Dank zu sagen für alle Liebe und Theilnahme, die der heimgegangenen Pilgerin und uns erwiesen ward. Innigen Dank vorerst Herrn Archidiaconus Seyfert für die reichgependeten Trostesworte an heiliger Stätte, dem Herrn Cantor Gelbke nebst seinen Schülern für ihre erhebenden Gesänge bei der Beerdigung; Dank den Trägern für das bereitwillige Tragen zu ihrer letzten Ruhestätte; ferner Dank für die überaus reichen Blumenpenden zur Ausschmückung des Sarges, sowie allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, welche herbeikamen, um die theuere Heimgegangene zur letzten Ruhestätte zu geleiten. Diese wohlthunende Theilnahme wird uns unvergesslich bleiben.

Hingewalt zum ew'gen Lenze
Bist Du, Heißgeliebte, schon,
Hoher Tugend Lohnes Kränze
Widnen Engel Dir am Thron.

Dort wo Palmen Dich umkrönen,
Keine Sonnen Dich umglüh'n,
Lautst Dein Ohr den Jubelstönen
Süßer Seraphmelodien.

Sieh der Sehnsucht bange Jahre
Kümm, Berührte, auf Dein Grab!
Blähe Du von jener Sphäre
Trost in unser Herz herab.

Weikersdorf, am 13. Juni 1886.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Zurückgekehrt von dem Grabe unserer geliebten Gattin, Mutter und Schwester

Frau Ida Clementine Teich,

geb. Forker,

fühlen wir uns gedrungen, allen Denen von nah und fern, besonders den lieben Nachbarn, Freunden und Verwandten, sowie Herrn Dr. med. Koch, welcher bemüht war, uns die Theure zu erhalten, und mit Rath und That während ihrer schweren Stunden beistanden, ferner die den Sarg der Entschlafenen so reich mit Blumen schmückten und ihr das letzte Geleit zu ihrer Ruhestätte gaben, desgleichen für das bereitwillige Tragen derselben nach dem Friedhofe, hiermit unsern herzlichsten Dank darzubringen; den innigsten Dank aber auch unserem würdigen Herrn Pastor Siefert für die unsern trauernden Herzen so wohlthunende trostreiche Grabrede, sowie auch Herrn Lehrer Frenzel für die mit seinen Schülern aufgeführten erhebenden Trauergeänge. Dies Alles hat unsern wunden Herzen auferst wohlgethan.

Gott wolle Ihnen Allen diese Liebe, die uns unvergesslich bleiben wird, lohnen und Sie vor so schweren Prüfungen in Gnaden bewahren.

Schmölln und Bschöllau, 15. Juni 1886.

Die trauernden Hinterlassenen.

1886.

Sonnabend den 19. Juni.

Nr 25.

nach Süddeutschland getroffen werden konnten, die dann die Familie gemeinschaftlich unternahm. Auf derselben reiste in Hörtlinger ein Plan. Du bist's, mein einzig geliebtes Kind, meine Getraub, denn die Erde ruhet von einer schrecklichen Pränahme her, die last Dein Leben.